Eigenthum, Druck und Verlag von R. Graßmann.
Annahme von Inseraten Schulzenstraße 9 und Kirchplatz 3.
Redaktion und Expedition Kirchplatz 3.

Abonnement monatlich 50 Pfg., mit Trägerlohn 70 Pfg.,
auf der Post vierteljährlich 2 Mk., mit Landbriefträgergeld 2 Mk. 50 Pfg.
Inserate die Petitzeile 15 Pfennige.

Stettiner Zeitung.

Abend-Ausgabe. Freitag, den 29. Juli 1887. Nr. 348.

Abonnements-Einladung.

Wir eröffnen hiermit ein neues Abonnement auf die Monate August und Sept. für die einmal täglich erscheinende Pommersche Zeitung mit 1 Mark, für die zweimal täglich erscheinende Stettiner Zeitung mit 1 Mk. 34 Pf. Bestellungen nehmen alle Postanstalten an.

Die Redaktion.

Deutschland.

Berlin, 28. Juli. In der Polemik, welche in der letzten Zeit über die Russenwerthe durch die deutschen Zeitungen ging, hat sich zwischen den Uebertreibungen von rechts und links doch eine Thatsache festgestellt. Das ist die, daß Rußland für seine Papiere den deutschen Markt verliert — nicht in einem plötzlichen Sturm, wie einzelne Heißsporne wollten, aber langsam und deshalb um so sicherer. Die Abstoßung russischer Werthe hat begonnen und nach der Natur des deutschen Kapitalisten wird diese Operation systematisch und unaufhaltsam durchgeführt werden. Das „Journal de St. Petersbourg" nimmt die russische Finanzverwaltung gegen die Angriffe deutscher Blätter in Schutz; wir haben nicht die Absicht, alles das zu vertreten, was in dieser Polemik vorgebracht wurde. Dasjenige aber, was den deutschen Kapitalisten stutzig gemacht hat, sind nicht mehr oder weniger hitzige Ausführungen offiziöser Blätter, es sind ganz bestimmte Thatsachen, Handlungen der russischen Regierung. Die Kommentare und Zukunftsprogramme einflußreicher russischer Blätter konnten den Eindruck dieser Regierungshandlungen allerdings nur verstärken. Die Absicht der Beruhigung, von welcher der Artikel des offiziösen russischen Blattes eingegeben, wollen wir natürlich nicht zurückweisen. Aber da es Thatsachen sind, die den deutschen Kapitalisten beunruhigt haben und beunruhigen, so werden selbstverständlich Worte und lauteten sie noch so zuversichtlich, an diesem Eindrucke nichts ändern können. In dem wirthschaftlichen Krieg, den Rußland führt, handelt es sich schon nicht mehr allein um mehr oder weniger eingreifend einzelne Maßregeln — direkt gegen Deutschland und gegen deutsche Interessen als solche ist der Feldzug gerichtet; diese zu schädigen, betrachtet man in Petersburg bereits als einen Gewinn. So lange ein solches System herrscht, wird der deutsche Kapitalist fortfahren, sein Besitzthum so weit wie möglich aus dem Marktbereich einer derartig arbeitenden Regierung zu bringen.

— Aus England kommen seltsame Berichte über einen Anschlag auf das Leben der Großfürstin Elisabeth, der Gemahlin des Großfürsten Konstantin Konstantinowitsch. Der Anschlag soll von einer Bande griechisch-katholischer Fanatiker ausgehen. Die Großfürstin, eine Tochter des Herzogs von Sachsen-Altenburg, hat sich in ihrem Ehekontrakt ausbedungen, an dem lutherischen Bekenntniß festhalten zu dürfen, und hat später auch auf alle Zumuthungen eines Glaubenswechsels entschieden ablehnend geantwortet. Hierauf wird der Anschlag zurückgeführt. Die Liverpooler „Daily Post" meldet, daß die Einzelheiten über den Attentatsversuch geheim gehalten werden. Es sei gelungen, die Mordgesellen zur rechten Zeit dingfest zu machen. Sie sollen unter wilden Verwünschungen auf die fremden Ketzer in den Palast des Großfürsten Konstantin, in welchem die Großfürstin Elisabeth wohnt, eingedrungen sein und Einer habe gerufen: „Wir haben schon eine Proselytenmacherin in Maria Paulowna und Du bist die andere!"

— Zur Beseitigung der irrigen Meinung, daß die Ausübung der Fischerei, namentlich das Angeln von Fischen und Fangen von Krebsen in öffentlichen Gewässern, Jedermann erlaubt sei, wird seitens der „K. Z." darauf hingewiesen, daß das Freigeben des Fischfangs gesetzlich überhaupt verboten sei. Das Recht zur Ausübung der Fischerei steht in den früher dem freien Fischfange geöffneten Gewässern jetzt den Gemeinden in den innerhalb ihrer Gemarkung belegenen Gewässern zu. Die Nutzung dieses Fischereirechts darf nur durch besonders angestellte Fischer oder durch Verpachtung, und zwar in der Regel nur auf einen mindestens sechsjährigen Zeitraum erfolgen. Unberechtigtes Fischen oder Krebsen wird bestraft, ebenso wird mit sechswöchiger Haft bestraft, wer Kinder oder unter seiner Gewalt oder Aufsicht stehende oder zu seiner Hausgenossenschaft gehörende Personen von der strafbaren Verletzung der Fischereigesetze abzuhalten unterläßt.

— Die tschechischen Blätter sind unzufrieden, daß der österreichische Unterrichtsminister eine Preisausschreibung für drei „deutsche" Jugendschriften veranlaßt hat. Die „Politik" schreibt, es sei Pflicht des Unterrichtsministers, allen österreichischen Schulen gleichmäßig seine Obsorge zuzuwenden; in Oesterreich gebe es nicht bloß deutsche, sondern auch tschechische, slowenische, polnische, ruthenische und andere Schulen. Wenn der Staat es unternimmt, für die Belebung der pädagogischen Literatur Sorge zu tragen, so thue er nur seine Pflicht; aber er thue dieselbe einseitig, wenn er nur die Literatur eines Volkes berücksichtigt und die anderen außer Acht läßt. Der Unterrichtsminister habe durch die Preisausschreibung so viel erreicht, daß sich die nichtdeutschen Völker abermals mit Recht beleidigt fühlen werden, da es eine Zurücksetzung ihrer Sprache und Literatur sei, wenn man aus dem Staatssäckel nur für die Belebung der deutschen pädagogischen Literatur sorge. Auch die jungtschechischen „Narodni Listi" greifen den Unterrichtsminister wegen der Preis-Ausschreibung an und betonen, daß deutsche patriotische Jugendschriften keineswegs die Hinneigung der Deutschen Oesterreichs zu Preußen hintanhalten werden. Die ganz innere Politik Oesterreichs müsse abgeändert, die tschechische Nation, diese natürliche Vertheidigerin Oesterreichs gegen das übermüthige Hohenzollernsche Deutschland, unterstützt werden. In maßgebenden Kreisen solle man an den tschechischen Staat und nicht an deutsch-österreichisch-patriotische Jugendschriften denken. Gerechtigkeit gegen die Slawen sei das einzige Alphabet zur Rettung Oesterreichs.

— Bei dem in Schwerin in Garnison stehenden 14. Jägerbataillon (wahrscheinlich auch noch bei andern preußischen Truppentheilen) finden seit diesem Frühjahr ganz interessante Versuche im Gebrauch abgerichteter Hunde für den Vorpostendienst und besonders auch zur Uebermittelung schneller Nachrichten im durchschnittenen Gelände statt. Es sind dem Bataillon 10—12 Hunde, theils Pudel, theils rauhhaarige Schäferhunde beigegeben und jeder Hund ist einem älteren vertrauten Manne, häufig früherem gelernten Jäger, zur besonderen Pflege und Abrichtung anvertraut. Bei Patrouillen und Rekognoszirungen werden nun diese Hunde an der äußersten Spitze mitgeführt und etwaige Meldungen und Wahrnehmungen, kurz mit Bleistift geschrieben, in ihrem Halsbande befestigt, worauf sie losgelassen werden und dann im eiligsten Laufe querfeldein zu dem Haupttrupp zurückkehren. Ebenso sollen sie die Meldungen von den sehr weit entfernten Scheiben zu den Schießständen zurückbringen und auch bei nächtlichen Biwaks den Vorposten beigegeben werden, um die Annäherung von Personen durch ihr Gebell anzuzeigen. Da in den Menagen der Kasernen Speiseabfälle für die Hunde im Ueberfluß vorhanden sind, so verursacht deren Fütterung weiter keine Kosten. Ob diese Benutzung von Hunden wirklich praktischen Nutzen haben wird, muß die Erfahrung freilich erst lehren. Bis jetzt sollen sich die Schäferspitze als die klügsten und gewandtesten Thiere zeigen, sollte der Gebrauch der Hunde aber wirklich allgemeiner und praktisch erwiesen werden, so wird man unzweifelhaft eine besondere Rasse von Hunden für diesen Zweck züchten. Der Mannschaft soll diese Mitführung und Benutzung der Hunde viel Vergnügen machen.

— Ueber den Prozeß gegen den früheren Rechtskonsulenten Sparr war berichtet worden, daß dessen in Berlin verübte hochverrätherische Handlungen aller Wahrscheinlichkeit nach im Zusammenhange mit der von London aus nach Deutschland dirigirten anarchistischen „Propaganda der That" stehen. Jene Notiz ist jetzt dahin zu berichtigen, daß eine Vereinigung des Prozesses Sparr mit dem Prozeß Neve nicht mehr möglich ist, sondern durch den ersteren nur eine wesentliche Bereicherung des Materials für die Verhandlungen gegen Neve und Genossen geboten wurde. Sparr ist, wie die „Kreuzztg." jetzt berichtet, bereits am 22. April vom königlichen Landgericht zu Berlin wegen Hochverraths zu vier Jahren Zuchthaus, fünf Jahren Ehrverlust und Zulässigkeit von Polizeiaufsicht verurtheilt worden. Merkwürdiger Weise hat keiner der Berichterstatter der Presse von dieser Verhandlung irgend etwas mitgetheilt, so daß die Entscheidung des Gerichts völlig unbekannt blieb. Das genannte Blatt weiß nachträglich Folgendes mitzutheilen:

Sparr war überführt worden, Nummern des vom Anarchisten Peukert herausgegebenen „Rebell" in Berlin verbreitet, dazu Auszüge aus demselben, sowie eigene anarchistische Pamphlete auf hektographischem Wege vervielfältigt und im Innern von Häusern und öffentlichen Bedürfniß-Anstalten angeklebt zu haben. Die einzige Entschuldigung, die Sparr hiergegen vorzubringen wußte, bestand darin, daß er erklärte, er habe die sozialdemokratische Partei Berlins diskreditiren wollen. Diese habe ihm sehr übel mitgespielt, so daß er sich auf diese Weise an ihr zu rächen beschlossen habe! — Der Gerichtshof konnte sich dieser höchst bedenklichen Rechtfertigung nicht anschließen, sondern verurtheilte Sparr zu der angegebenen hohen Strafe. Erschwerend fiel für den Angeklagten ins Gewicht, daß er bereits im Jahre 1881 auf Grund des Sozialistengesetzes aus Berlin ausgewiesen war, und ihm nur nach mehrfachen Gesuchen vom königlichen Polizeipräsidium der Aufenthalt in Berlin auf Wiederruf gestattet worden war. Er hatte sich nach seiner Ausweisung Jahre lang in Deutschland und im Auslande umhergetrieben, wobei er überall von den Sozialdemokraten und Anarchisten Unterstützungen empfing. Er kam dann nach Berlin zurück, angeblich da er nirgends Beschäftigung zu finden im Stande sei. Den ihm wieder gestatteten Aufenthalt in Berlin benutzte er jedoch dazu, um eine anarchistische Agitation unter den Arbeitern hervorzurufen, wobei er Mitte Januar auf frischer That ergriffen wurde. Da er nach seiner Verurtheilung auf die Einlegung der Revision verzichtete, wurde seine Ueberführung nach der Strafanstalt zu Sonnenburg sofort angeordnet.

— Die Kandidatur des Prinzen Ferdinand von Koburg scheint doch noch nicht todt zu sein. Aus Wien wird jetzt wieder verschiedenen Blättern gemeldet, die baldige Ankunft des Prinzen in Sofia werde trotz aller Zwischenfälle noch immer bestimmt erwartet. Der bulgarische Deputirte Stransky sei gestern in Wien eingetroffen, um mit dem Prinzen zu verhandeln. Auch die Ankunft des bulgarischen Unterrichtsministers Tschornakow zu demselben Zwecke stehe bevor. Der Prinz werde Alles aufbieten, sich die Anerkennung Rußlands und der Pforte zu erringen; erweise sich dieses Ziel als unerreichbar, so werde er trotzdem nach Bulgarien kommen, worauf die Regentschaft zurücktreten und der Fürst die Wahl einer neuen Sobranje anordnen werde, damit die stets von Rußland gestellten Forderungen erfüllt und dessen fernerer Widerspruch gegenstandslos gemacht werde.

Diese Darstellung, so unwahrscheinlich sie sich ausnimmt, dürfte doch nicht ganz aus der Luft gegriffen sein. Aus Petersburg wird gleichzeitig gemeldet, man hoffe in dortigen leitenden Kreisen mehr als je, es durchsetzen zu können, daß die Mächte zunächst ihre Erlaubniß zur Ernennung eines russischen Generalgouverneurs für Bulgarien geben, welcher die Zustände im Lande ebenso von neuem zu festigen hätte, wie einst Fürst Dondukow-Korsakow vor dem Regierungsantritt des Fürsten Alexander von Battenberg. Für diesen Fall sei bereits der Generaladjutant Fürst Imeritinski ausersehen. Derselbe ist aus dem letzten Kriege als Sieger von Lowtscha bekannt; er ist ein direkter Nachkomme des letzten Herrschers von Imeretien. Der Fürst könnte später unter Umständen russischer Thronanwärter für Bulgarien werden. Er nimmt in Petersburg denselben Rang ein wie der Mingrelier. Von anderer Seite wird als der von Rußland zum eventuellen Generalgouverneur Ausersehene General Loris Melikow genannt. Daß die Herbeiführung desselben Zustandes, wie er vor der Erwählung des Prinzen von Battenberg in Bulgarien geherrscht, das Ziel der russischen Politik ist, haben wir wiederholt ausgeführt. Die Schwierigkeiten, einen solchen Zustand zu schaffen, sind aber heute weit größer als nach 1878, damals standen die Russen thatsächlich in Bulgarien, was bekanntlich heute nicht mehr der Fall ist. Der Vollständigkeit halber soll hier nicht unerwähnt bleiben, daß, wie „L. H. T." aus Rom meldet, Graf Nigra, der am 30. d. M. seinen Urlaub antreten sollte, angewiesen wurde, noch länger in Wien zu verbleiben, da die bulgarische Frage in eine neue Phase getreten sei.

Der „Nat.-Ztg." geht noch folgende Privatdepesche zu:

Wien, 28. Juli. Die baldige Reise des Prinzen Ferdinand von Koburg nach Bulgarien ist keineswegs mehr als ausgeschlossen anzusehen.

Janowitz, 23. Juli. Nicht bestätigt wurde in Mietschisko die Wiederwahl des Bürgermeisters v. Ziolkowski.

Danzig, 26. Juli. Das Panzergeschwader hat gestern seine Uebungen begonnen. Schon um 5 Uhr Morgens wurden auf sämmtlichen Schiffen des Geschwaders wie auf der Kreuzerfregatte „Prinz Adalbert" die Maschinen geheizt. „Prinz Adalbert" beschränkte sich darauf, Schießübungen nach schwimmenden Scheiben im Zustande der Bewegung des Schiffes abzuhalten. Das Manöovergeschwader ging dagegen um 8½ Uhr auf die hohe See hinaus, woselbst neben Schießübungen mit leichteren Schiffsgeschützen verschiedene Operationen der einzelnen Schiffe gegeneinander ausgeführt wurden. Die Panzerkorvette „Oldenburg" kehrte von diesen Manövern schon Mittags, „König Wilhelm" und „Kaiser" kehrten erst gegen Abend auf ihren Ankerplatz zurück. — Nachdem das Panzerschiff „Kaiser" in letzter Nacht als Wachtschiff in der Bucht von Odingen stationirt gewesen, begannen heute Vormittag zunächst die Schießübungen mit großen Schiffsgeschützen, dann wurden Manöver unter Dampf abgehalten, wobei die Panzerfregatte „König Wilhelm" und der Aviso „Pfeil" einer-, die Panzerfregatte „Kaiser" und die Panzerfregatte „Oldenburg" andererseits gegeneinander operirten. Um 4 Uhr Nachmittags wurde die Ankunft von sieben Torpedobooten, auf deren erstem sich Prinz Heinrich befand, gemeldet. Die Flottille näherte sich dem Hafen von Neufahrwasser.

Stettiner Nachrichten.

Stettin, 29. Juli. Die Handelskammer für den Regierungsbezirk Oppeln hatte kürzlich eine Eingabe an den Herrn Minister der öffentlichen Arbeiten gerichtet, worin sie, um Veranlassung einer ohne besondere Schwierigkeiten ausführbaren Vertiefung des Fahrwassers zwischen Stettin und Swinemünde auf 6 Met. bei Mittelwasser, sowie einer Beschaffung von entsprechend starken Eisbrechern in ausreichender Zahl zum Offenhalten dieses Fahrwassers bei strenger Winterkälte, im Interesse der oberschlesischen Industriellen petitionirte, welche mit ihrem überseeischen Export hauptsächlich auf den Stettiner als nächsten Hafen angewiesen sind. Der gedachten Interessenvertretung ist darauf folgender ministerieller Bescheid kürzlich zugegangen: „Auf die Vorstellung vom 31. v. M. erwidere ich der Handelskammer, daß die Beseitigung der durch Eisbildungen entstehenden Verkehrshindernisse auf den öffentlichen Wasserstraßen zu den Obliegenheiten der Staatsbauverwaltung nicht gehört und im übrigen auf die Verbesserung des Fahrwassers auf der unteren Oder hingewirkt wird, soweit es im Schifffahrtsinteresse erforderlich ist und die für diesen Zweck zur Verfügung stehenden Mittel ausreichen."

— Nachdem der versuchsweise in Welheiden und in mehreren anderen Strafanstalten zur Anwendung gebrachte neue Speisetarif sich bewährt hat, ist, wie das „Pos. Tagebl." hört, von dem Minister des Innern die Einführung desselben vom 1. Oktober d. J. ab in allen Straf- und Gefängnißanstalten definitiv beschlossen worden.

— Die Regierung zu Stettin hat laut Verfügung vom 18. d. M. entschieden, daß auf dem Lande zur Vornahme des Impfgeschäfts die Schulstube in Anspruch genommen werden kann, wo es an einem anderen geeigneten Lokal fehlt. In solchem Falle ist der Schulinspektor und der Lehrer rechtzeitig davon zu benachrichtigen.

— Als der 9 Jahr alte Sohn des Kornträgers Borchard gestern bei Succrows Speicher ein Stück Holz aus der Oder fischen wollte, verlor er das Gleichgewicht, stürzte ins Wasser und ertrank.

— Durch Einsteigen in ein Kellerfenster wurde einem Turnerstr. 10—11 wohnhaften Restaurateur in der Zeit vom 13.—28. d. M. 60 Flaschen Wein, ca. 10 Flaschen Cognac und mehrere leere Flaschen im Werthe von ca. 290 Mark entwendet.

— Der auf dem norwegischen Schiffe „Chapman" im Dienst stehende Zimmermann Simon Anderson hat sich seit Sonntag, den 24. d. M., von Bord des Schiffes entfernt und kehrte nicht wieder zurück. Gestern Abend wurde die Leiche des Andersen am Sellhausbollwerk in der Oder aufgefunden.

— Gestern Abend befand sich der 8 Jahre alte Schulknabe Eduard Jäcks, Sohn des Arbeiters J., in der Hohenzollernstraße auf einem Wagen, er nahm Peitsche und Leine an sich und trieb die Pferde an, während der Kutscher sich neben dem Fuhrwerk hinter den hinteren Rädern befand. Nachdem der Knabe einige Schritte gefahren war, fiel er vom Wagen und das linke Vorderrad ging ihm über die Brust, wodurch eine Zerreißung der Lunge herbeigeführt wurde, durch die in wenigen Minuten der Tod des Knaben erfolgte.

— Die hiesige Fleischer Innung I beging gestern im Schützenhause zu Glienken ihr diesjähriges Sommerfest und hatten sich hierzu die Innungsmeister mit ihren Fnmilien sehr zahlreich eingefunden. Bei dem damit verbundenen Königsschießen errang Herr A. Rupnow die Königswürde. Bei der Proklamation desselben hielt Herr Obermeister Knie eine längere Ansprache, welche mit einem begeistert aufgenommenen Hoch auf Se. Majestät den Kaiser schloß. Nach einem gemeinschaftlichen Abendessen hielt ein gemüthlicher Tanz die Festgenossen bis zu später Nachtstunde vereint.

— Landgericht. — Ferienstrafkammer. Sitzung vom 29. Juli. — Es ist Vorschrift, daß auf Straßen und Chausseen Fuhrwerke stets rechts fahren müssen. Der Knecht Wilhelm Seneschal aus Nassenheide befolgte jedoch am 2. März d. Js. diese Vorschrift nicht und fuhr in Folge dessen mit einem ihm entgegen kommenden Fleischerwagen derart zusammen, daß der auf demselben sitzende Fleischer-Lehrling Karl Ulrich herabgeschleudert wurde und mehrfache Verletzungen erlitt. Seneschal war deshalb heute wegen fahrlässiger Körperverletzung angeklagt und da er die Aufmerksamkeit außer Acht gelassen, zu der er in Folge seines Berufs verpflichtet war, wurde gegen ihn auf 3 Wochen Gefängniß erkannt.

Bei der Stichwahl am 2. März d. Js. wurde bekanntlich eine gefälschte Depesche hier ausgegeben, welche angeblich von dem sozial-demokratischen Zentral-Komitee in Berlin herrühren sollte und welche den Zweck hatte, die Stimmen der hiesigen Sozial-Demokraten für den freisinnigen Kandidaten Max Brömel zu kapern. Diese gefälschte Depesche wurde hier in 8000 Exemplaren verbreitet, sie wurde jedoch bald von Seiten der Polizei mit Beschlag belegt und gegen die Verbreiter Anklage erhoben, für welche am 12. August d. Js. Verhandlungs-Termin anberaumt ist. Wir werden seiner Zeit ausführlich auf die Verhandlung eingehen und bemerken für heute nur, daß der geistige Urheber dieses Wahlschwindels der bekannte Buchbinder Louis Sieber ist. Als sämmtliche wegen Verbreitung der Depesche in Anklagezustand versetzte Personen am 25. April d. Js. die Anklageschrift erhielten, mögen sie dieselbe wohl nicht sehr geheim gehalten haben, denn sonst wäre es nicht möglich gewesen, daß einer ihrer entschiedensten politischen Gegner, Herr Redakteur Malkewitz, davon genaue Kenntniß erhielt und zu Nutz und Frommen der Leser in Nr. 100 der „Pommerschen Reichspost" am 30. April d. Js. einige wörtliche Auszüge aus der Anklageschrift veröffentlicht. Nach § 17 und 18 des Gesetzes über die Presse dürfen jedoch Anklageschriften durch die Presse nicht veröffentlicht werden, ehe dieselben nicht im öffentlichen Verfahren kund gegeben sind oder das Verfahren beendet ist und hatte sich deshalb heute Herr Redakteur Malkewitz wegen Preßvergehens zu verantworten und wurde zu 40 Mark Geldstrafe ev. 5 Tagen Haft verurtheilt.

Aus den Provinzen.

Pasewalk, 28. Juli. Der Berliner Zug hat heute Mittag zwischen Wärterhaus 52 und 53 auf Brietziger Feldmark einen jungen Bullen todtgefahren. Das Thier lief anfänglich vor dem Zug her; der Bahnwärter versuchte noch, dasselbe von dem Bahndamm fortzujagen, es kehrte sich jedoch trotzdem gegen den Zug und wurde von der Maschine gefaßt. Der Bulle war einem hiesigen Fleischer fortgelaufen.

♂ Bütow, 26. Juli. Mit dem gestrigen Tage war der Schluß des 14. hinterpommerschen Bundesgesangsfestes unserer Stadt herbeigeführt worden. Ueber den Verlauf desselben haben wir Folgendes zu berichten: Die Stadt hatte sich zu dieser in ihren Mauern zum ersten Male abgehaltenen Festlichkeit recht geschmückt. Die sämmtlichen anwesenden Sänger traten Nachmittags um 2 Uhr vor Gerths Hotel an und begaben sich nach dem Bahnhofe, um die mit dem Extrazuge kommenden Sänger abzuholen. Kurz nach 3 Uhr traf der Zug hier ein. Der hiesige Verein begrüßte die Sangesbrüder durch ein Hoch. Nach erfolgter Aufstellung bewegte sich der aus 17 Vereinen bestehende Zug nach der Stadt. In der Stadt schloß die freiwillige Feuerwehr in vollster Rüstung sich dem Zuge an, um bei Abgabe der Fahnen vor dem Rathhause Spalier zu bilden. Vor dem Rathhause wurden die Sänger von Schulmädchen und Knaben begrüßt. Eins der Schulmädchen überreichte nach einem auf das Fest bezüglichen vorgetragenen Gedicht dem Vorsitzenden des Bundesausschusses, Herrn Landgerichtsrath Hildebrand-Köslin, ein großes Boukett. Herr Hildebrand dankte der Schuljugend für den schönen Empfang worauf die Fahnen im Rathhause abgegeben wurden. Nunmehr setzte sich der Zug nach dem Holtz'schen Garten in Bewegung; hier angelangt, wurden den einzelnen Vereinen die Quartierbillets übergeben. Um 8 Uhr begann das Konzert. Jeder Platz in der großartig dekorirten, 1000 Personen fassenden Halle war besetzt. Nach dem ersten Chorliede „Die Ehre Gottes" nahm der Wettgesang seinen Anfang. Am Wettgesange betheiligten sich 17 Vereine, von welchen „Liedertafel"-Köslin, „Sängerkreis"-Stolp, „Männergesangverein"-Falkenburg je zwei und „Männergesangverein"-Stolp drei Lieder vortrugen. Welcher Gesangverein nun den Ehrenpreis erringen wird, soll vom Bundesausschusse noch näher bestimmt und den einzelnen Vereinen in dem alljährlich zu erstattenden Festberichte bekannt gegeben werden. Hervorzuheben ist jedoch, daß die Männergesangvereine Stolp und Falkenburg großen Beifall geerntet haben. Auch der Männergesangverein Bütow hat durch den Vortrag des Liedes „Leb' wohl, mein deutsches Vaterland" mit dem wunderschönen Bariton-Solo großen Applaus geerntet. Um 8 Uhr war das Konzert beendet und vereinten sich die Sänger in der Halle zu einem gemüthlichen Zusammensein, bei welchem es an Vorträgen aller Art nicht fehlte Sonntag früh, Morgens 6 Uhr, weckte Morgenmusik auf dem Markte die Sänger zum eigentlichen Festtoge. Von 8 Uhr ab tagte in Gerths Hotel der Sängertag. Hier wurde beschlossen, daß zur Abhaltung des über zwei Jahre stattfindenden Sängerfestes die Stadt Polzin in Aussicht zu nehmen ist. Von 9 bis 10 Uhr fand die Probe der Chorlieder statt. Um 12 Uhr stellten sich die Sänger vor dem Gerthschen Hotel zum Festzuge auf. Die Fahnen wurden vom Rathhause abgeholt und vor demselben dann Aufstellung genommen. Nach dem Absingen der ersten zwei Verse: „Singe, wem Gesang gegeben", hielt Herr Bürgermeister Ahlsdorff die Begrüßungsrede und schloß mit einem Hoch auf Se. Majestät den Kaiser. Die Musik-Kapelle stimmte die Nationalhymne an. Hierauf hielt der Vorsitzende des Bundes-Ausschusses, Herr Landgerichtsrath Hildebrand-Köslin eine Ansprache, dankte den Bürgern der Stadt für den überaus freudigen Empfang und schloß mit einem Hoch auf die alte Ritterstadt Bütow. Alsdann der letzte Vers des genannten Liedes verklungen war, erfolgte der Festmarsch durch die Stadt nach dem Festplatze. Die Sängerschaar wurde während des Marsches durch überaus reichliche Blumenspenden seitens der Damen erfreut. Auf dem Festplatze angelangt, begaben sich die Sänger alsbald in die Festhalle, woselbst um $1^1/_2$ Uhr das Festessen begann. Bei der Tafel brachte Herr Bürgermeister Ahlsdorff zuerst den Toast auf den Sängerbund des Regierungs-Bezirks Köslin aus, worauf die Sänger das Lied: „Brüder reichet Herz und Hand" anstimmten. Herr Landgerichtsrath Hildebrand gab in seiner Erwiderung ein klares Bild über die Tendenzen des Sängerbundes. Herr Seminarlehrer Claußen sprach über den Werth des deutschen Gesanges, Herr Rektor Kaselitz toastete auf die Stadt Bütow und Herr Steuerinspektor Bacmeister auf die Damen der Stadt. Herr Bürgermeister Ahlsdorff verlas eine an den Festausschuß gerichtete, vom Männer-Gesangverein Polzin abgesandte Gratulations-Depesche; nachdem noch verschiedene Trinksprüche gehalten, erfolgte um 3 Uhr der Schluß der Tafel. Um 5 Uhr begann das Konzert. Der Festplatz war so stark besucht, daß kaum genug Raum für Sitzplätze geschafft werden konnte. Die einzelnen Chorgesänge wurden exakt vorgetragen. Anerkennend ist hervorzuheben, daß die Betheiligung der Sänger an den Chorgesängen im Vergleich zu den früher abgehaltenen Sängerfesten eine viel regere war und daß der Gesang in der Art des Vortrages sehr gewonnen hat. Um 8 Uhr war das Konzert beendet, worauf die Sänger wieder ein gemüthliches Beisammensein in der Halle abhielten. Zu erwähnen ist, daß der Reingewinn des Konzertes ein derartiger ist, daß sämmtliche Unkosten gedeckt werden. Das Konzert am Sonnabend hat einen Gewinn von ca. 900 Mark und das am Sonntag einen Gewinn von ca. 700 Mark ergeben. Am letzten Festtage, Montag, marschirten die Sänger nach dem Vergnügungsorte Carlsthal. Um $11^1/_2$ Uhr erfolgte der Rückmarsch zur Stadt und um 1 Uhr der Ausmarsch zum Bahnhofe. Mit dem Zwei-Uhrzuge verließen die Sänger die Stadt mit dem freudigem Bewußtsein, recht schöne Stunden verlebt zu haben. Möge ihnen das Fest eine schöne Erinnerung an die kleine, aber freundliche Stadt Bütow sein. Dem Festausschuß aber, der die mühevollen Arrangements zu dem Feste geleitet, insbesondere Herrn Bürgermeister Ahlsdorff, sowie den Herren Vorsitzenden der einzelnen Kommissionen besonderer Dank!

Aus den Bädern.

— Die Frequenz der Ostseebäder belief sich nach der Bäder-Statistik des „Reichs-Anzeigers" bis zum 15. Juli in Ahlbeck auf 1902 Personen, Binz auf 812, Breege auf 87, Deep auf 310, Dievenow auf 1157, Göhren (Rügen) auf 735, Groß- und Kl.-Horst auf 256, Großmöllen und Umgegend auf 486, Heringsdorf auf 2870, Kolberg auf 4096, Krampas auf 503, Lohme (Rügen) auf 369, Misdroy auf 3300, Osternothhafen auf 75, Putbus auf 568, Polzin auf 274, Prerow auf 325, Rügenwaldermünde auf 250, Saßnitz auf 1168, Stolpmünde auf 632, Swinemünde auf 1201, Thiessow auf 157, Zingst auf 192 und Zinnowitz auf 1395 Personen. Nach den neuesten Nachrichten stellt sich die Frequenz der Badeorte Rügens in folgender Weise: Saßnitz auf 1605, Krampas auf 960, Göhren auf 982, Lohme auf 509, Binz auf 996, Sellin auf 96 und Putbus auf 947.

Kunst und Literatur.

J. v. Golowin, die geschichtliche Entwicklung des russischen Volkes. Leipzig bei Fedor Reinboth.

Der Verfasser, ein russischer Freiheitsschwärmer, der in Paris lebt, bietet in diesem Buche Anekdoten der verschiedensten Art, von denen Niemand wissen kann, ob und wie weit sie wahr sind. Von einer Geschichte der geistigen Entwicklung, oder von einem Verständnisse derselben findet sich keine Spur. [237]

Vermischte Nachrichten.

— (Schlau.) Der Studiosus der Medizin, Emil R., war einer der eifrigsten Jünger in seinem Fach, wenigstens wenn man, was ja jetzt öfter versucht wird, Bier zu den Medikamenten rechnet. Im Uebrigen kümmerte er sich wenig um die Geheimnisse der Therapie, sondern vertheilte seine freie Zeit — die ihm vom Schlafen übrig blieb — geschickt zwischen Kneipe und Paukboden. — Wieder einmal focht R. eine seiner berühmt gewordenen Mensuren aus — da — ein Anhieb a tempa seines Gegners und Beider Nasen flogen in hohem Bogen durch das Paukloka. Glücklicherweise waren Paukärzte da, die mit kundiger Hand die Nasen wieder auf den rechten Fleck nähten. Allein wie man den Schaden besah — o Graus — da waren die beiden Nasen in der Eile verwechselt. R. hatte statt seiner edelgeformten griechischen Nase ein kaum der Rede werthes Stumpfnäschen erhalten, indeß sein Gegner im stattlichen Schmuck einer Idealnase prangte. — Was sollte R. thun, um seine Nase wiederzubekommen? — Nicht lange sann der junge Mann vergebens nach — bald war eine Gelegenheit vom Zaune gebrochen und nach 14 Tagen stand er wieder mit demselben Gegner auf der Mensur — wieder ein geschickter Schlag — beide Nasen lagen im Sande und nach einer halben Stunde prangten die durch den doppelten Wechsel allerdings an den Näthen etwas ramponirten Geruchsorgane wieder bei ihren rechtmäßigen Besitzern. Der unglückliche Gegner, der so plötzlich seine kaum erworbene schöne Nase verlor, hat wenigstens eine Photographie aus jener Zeit behalten, die er überall einschickt, wo es sich um Heirathsgesuche handelt. So erzählt man sich wenigstens in studentischen Kreisen.

— Ein grauenhaftes Unglück hat sich, wie ein Newyorker Korrespondent unter dem 12. d. berichtet, am Sonntag, den 10. d., Abends, in der Jamaica-Bay ereignet. Die Jamaica-Bay ist eine breite Bucht an der Ostküste von Long-Island, die wegen der vielen Sandbänke namentlich zur Ebbezeit ein gefährliches Fahrwasser darbietet. Die Bay ist außerordentlich fischreich und an den Ufern liegen meistens kleine Fischerdörfer und Fischerhütten; der Hauptplatz ist das Städtchen Canarie, ebenfalls meistens von Fischern bewohnt und das im Sommer vielfach von Newyorkern, namentlich Brooklynern besucht wird. Am vorigen Sonntag machte eine Gesellschaft Brooklyner Familien, größtentheils dem wohlhabenden Handwerkerstand angehörig und im Ganzen an Männern, Frauen und Kindern etwa 60 bis 70 Köpfe zählend, einen Ausflug nach Canarie und von dort auf verschiedenen Segel-Yachten nach Ruffle Bar, einer kleinen schattigen Insel am Ausgang der Bay. Auf einem Picnicplatz amüsirte sich die Gesellschaft ganz vortrefflich und sprach natürlich auch dem kühlen Bier wacker zu, doch durchaus nicht in übermäßiger Weise, es ist konstatirt, daß keiner der Gesellschaft sich im trunkenen Zustande befand; Alle waren jedoch in fröhlichster Laune und in bester Stimmung wurde Abends gegen 6 Uhr die Rückfahrt nach Canarie angetreten. Da zur Zeit eine ziemlich starke Gegenbrise wehte und die Boote laviren mußten, wurden die Frauen und Kinder auf die größte und sicherste Yacht, die „Mystery", gebracht, während die Männer auf der Yacht „Christina" und verschiedenen kleineren Segelbooten die Heimfahrt antraten. Die „Mystery" war anfangs voraus, aber ohne daß der Kapitän der „Christina" es beabsichtigt hatte, kam sein Schiff in eine solche Position, daß er die „Mystery" überflügelte, was der Kapitän der „Mystery", einen gewissen Hendrickson, so ärgerte, daß er trotz der sehr steifen Brise alle Segel beisetzte und in Folge dessen denn auch im raschen Fluge an der „Christina" vorbeisauste; lachend und jubelnd schwenkten die Frauen nnd jungen Mädchen auf der „Mystery" ihre Taschentücher, als sie bei ihren Männern auf der „Christina" vorbeifuhren. Aber wenige Minuten später erfaßte ein unvermuthet starker Windstoß die vollen Segel der „Mystery", und ehe der erschrockene Kapitän Zeit fand, die Segel einzureffen, war das Unglück geschehen, die Yacht war umgeschlagen, und während etwa ein Dutzend Frauen und Kinder, die sich in der Kajüte befanden, rettungslos verloren waren, schwammen etwa zwei Dutzend Frauen und Kinder in Todesangst schreiend auf dem Wasser herum, oder versuchten es, sich an dem Boote festzuhalten; die Männer auf der „Christina" sahen vor ihren Augen das Schiff untergehen und die eigenen Frauen und Kinder versinken, aber durch einen eigenthümlichen Zufall war im selben Augenblick der Anker der „Christina" ins Wasser gefallen, so daß das Schiff bald festlag und nicht in die Nähe kommen konnte; zwei der Passagiere sprangen von der „Christina" ins Wasser, schwammen zur Unglücksstätte und die Beiden hatten in der That das Glück, ihre Frauen zu retten; ein kleiner Dampfremorqueur, der sich ganz in der Nähe befand, konnte ebenfalls nicht zur Hülfe eilen, da eine Sandbank zwischen seinem Fahrwasser und der Unglücksstätte sich befand und er erst um dieselbe herumfahren mußte. Als einziger Retter erschien denn auch ein muthiger Neger Namens John Robinson, der vom Ufer aus das Unglück angesehen hatte und sofort in einen Kahn sprang und hinüberruderte; dem gelang es denn auch, sieben Personen in sein Boot zu retten, während noch vier weitere sich so lange an dem Boote festhielten, bis der erwähnte Remorqueur herankam und die Geretteten aufnahm. Soweit bis jetzt ermittelt, sind 24 Frauen und Kinder und der Kapitän der Yacht, der das Unglück verschuldet hat, ertrunken. Während der Nacht richtete sich das gesunkene Boot wieder auf und gestern, den 11. d., Morgens, wurde es nach Canarie bugsirt, wo die Leichen von drei Frauen und zehn Kindern aus der noch mit Wasser gefüllten Kajüte herausgeschafft wurden; ungefähr ein Dutzend Leichen werden noch vermißt, möglicherweise sind aber noch fünf oder sechs Personen mehr ertrunken, da es in der Verwirrung bis jetzt noch nicht möglich gewesen ist, eine genaue Liste der Theilnehmer an dem Ausflug festzustellen.

— (Gute Vertheidigung.) Richter: „Sie haben Ihre Frau so mit der Faust geschlagen, daß sie noch heute ein blaues Auge hat. Was können Sie zu Ihrer Entschuldigung anführen?" — Angeklagter: „Meine Frau hat graue Augen, und ich liebe die blauen."

— (Zur Anpassungstheorie.) „Papa, warum sind die Palmen so hoch?" — „Damit die Giraffen ihr Futter finden, denn wären die Palmen nicht höher als ein Strauch, so würde das die Giraffe geniren." — „Papa, warum hat denn die Giraffe einen so langen Hals?" — „Damit sie die Palmenkronen fressen kann, denn hätte sie einen kurzen Hals, so würde das die Giraffe noch weit mehr geniren".

— Ueber eine Begegnung mit Fischottern meldet Nr. 72 des „Gen.-Anz. für Hamm" aus Westbevern u. A. Folgendes: „Der Müller, der schon mit Ottern Bekanntschaft gemacht, holt sich gleich eine Forke, um im Falle eines Kampfes mit alten Ottern gewaffnet zu sein. Er findet an bezeichneter Stelle noch einen, hält ihm die Forke zu, worin das Thier beißt, schnappt seinen Hut und rollte ihn ganz sachte hinein." Das Thier den Müller! Wirklich höchst wunderbar!

— (Das Recht des Stärkeren.) Räuber, aus dem Busche springend, zu einem Spaziergänger: „Her mit Eurem Geld und den Kleidern oder —" — Jener, vor Schreck zitternd, entkleidet sich in größter Hast. — Da schreit ihn der Strolch an: „Nehmt Euch aber in Acht, daß Ihr meinen Rock nicht zerreißt."

— (Vornehm.) Frau A.: „Welch ein Geschäft hat Ihr Mann?" — Frau B.: Er hat eine Fabrik von Flaschenkorken — aber nur für ungegipste Weinflaschen."

Verantwortlicher Redakteur: W. Sievers in Stettin

Telegraphische Depeschen.

Hamburg, 28. Juli. Die „Hamburgische Börsenhalle" wird von kompetentester Seite ersucht, mitzutheilen, daß die Nachricht, es solle in Verbindung mit dem Geschäfte des verstorbenen Schiffsmaklers Bolten eine Dampfschiffslinie zwischen Hamburg und Neywork errichtet werden, unrichtig sei.

Wien, 28. Juli. Graf Kalnoky erhielt aus Newyork eine Kabeldepesche des österreichischen Konsuls Fritsch, daß der Vertheidiger des Postdefraudanten Zaleski die Vertagung der Verhandlung bis Freitag durchgesetzt hat. Zaleski selbst willigte ein, heimzukehren.

Brüssel, 28. Juli. Privatnachrichten aus Banana melden, daß Neger aus dem oberen Kongo die Nachricht von der Ermordung Stanleys dorthin überbracht hätten. Die hiesige Kongo-Regierung ist noch immer ohne authentische Nachricht.

Belgien acceptirt den englischen Vorschlag betreffs Einberufung einer internationalen Zucker-Konferenz in London.

Paris, 28. Juli. Vor dem Kriegsministerium fand heute eine sehr friedliche Manifestation von etwa 300 Personen statt, darunter viel Frauen, welche von den Fabrikanten für Militäreffekten aus der Arbeit entlassen wurden.

Paris, 28. Juli. Zu Ehren des Minister-Präsidenten Rouvier wird auch hier ein Festbankett vorbereitet. Wie verlautet, würde Rouvier dabei eine Rede halten und weitere Erklärungen über die Politik des Kabinets abgeben, durch welche seine Antworten auf diesbezügliche Interpellationen in der Kammer ergänzt würden.

Rom, 28. Juli. Der preußische Gesandte v. Schlözer hat dem Papste zu seiner Priester-Jubelfeier ein eigenhändiges Glückwunschschreiben Sr. Majestät des Kaisers Wilhelm mit einer reich und kunstvoll in Gold gestickten, mit kostbaren Steinen geschmückten Mitra überreicht.

Um Liebe und Glück.

Roman von W. Egbert.

78

„Ach, Mama, warum geht Papa immer wieder von uns? Hat er uns denn gar nicht ein bischen lieb?" fragte die grausame Unschuld weiter.

Fast wäre der erregte Lauscher eingetreten, um aus tiefstem Herzen zu bekennen, wie sehr er sie liebe; doch fühlte er kein Recht, sich in jenes Heiligthum zu wagen. Verzweifelt zwang er sein Haupt wieder zu dem Kissen nieder, als er Irmgard antworten hörte:

„Doch, Lili! Papa liebt Dich ja so sehr!

„Aber Dich, Mama, Dich?" beharrte das logische Kind in seiner Frage.

Das Schweigen, welches hierauf eintrat, sprengte Eberhard fast die Brust, so schwer und beängstigend lastete es auf ihm.

„Warum antwortest Du mir denn nicht, liebe Mama?" fragte die Kinderstimme endlich betrübt.

„Laß mich schlafen, Lili, — ich bin müde!" antwortete die Mutter leise. Das schon halb schlafbefangene Kind gab sich mit dieser Antwort zufrieden und sank bald in neuen Traum und tiefen Schlummer.

An Eberhards lauschendes Ohr schlug jedoch ein Laut wie leises Weinen, das ihn außer sich brachte. Wie viel ungestillte, ungezählte Wittwen-Thränen mochte jene zarte Gestalt auf ihrem einsamen Lager vergossen haben!

Es trieb ihn, an ihrem Bette niederzuknien und in ihr Ohr alles Ungesagte zu flüstern; doch die Furcht, ihre zarte, reine Seele durch seine Gegenwart zu erschrecken und zu beleidigen, hielt ihn gebieterisch zurück, sowie das Schreckenswort: „Zu spät!"

Er schmiegte sein brennendes Haupt an das Tuch, das sie getragen; ein Gedanke, wie ein Gebet für ihren Frieden ging durch seine Seele, und getröstet durch das Glück ihrer Nähe ward er ruhiger.

Der Mond hatte sich verhüllt und das Zimmer in Dunkelheit getaucht, und endlich senkte sich balsamischer Schlummer auf den müden, kummervollen Mann.

Mit einem behaglichen Gefühle des Erquicktseins erwachte Graf Buchenrod auf seinem ungewohnten Lager, als die Sonnenstrahlen bereits verschiedene Wechseltänze mit neckischen April-Schauern aufgeführt hatten und als der Kourierzug, der den reuigen Büßer zu seinem selbstauferlegten Kreuzzuge in die Ferne führen sollte, Station J schon passirte. Eberhard hatte so fest geschlafen, daß er sich in der Wirklichkeit nicht gleich zurechtfand. Das erste, was seinen aufgehenden Augenstern, sein erwachendes Bewußtsein begrüßte, war eine veilchenfarbene Schleife an einem Spitzenbesatze, der zu einem Kopfkissen gehörte, darauf sein Haupt ruhte.

Ja, wie kam denn sein biwakirender Kopf auf so einen vollkommenen Untergrund? Er richtete sich verwirrt auf und fand sich zu seiner erhöhten Verwunderung auch mit einer weichen, warmen Schlafdecke, gleichfalls von zarter Veilchenfarbe, bedeckt. Von der Lieblingsfarbe konnte er auf die Besitzerin schließen.

„Die Samariterin!" murmelte er und erröthete heiß in dem Gedanken, daß sie ihn so vor ihrer Schwelle ausgestreckt gefunden. Ein eigenthümlich gemischtes Gefühl bemächtigte sich seiner bei dieser Vorstellung, theils Aerger und Bedauern, ihr einen Schreck bereitet zu haben, theils die geheime Hoffnung, daß sie die richtigen Motive seiner Gegenwart ahnte und ihm mild seine Kühnheit verzieh, vor Allem aber eine heiße Beschämung. Er fürchtete nichts so sehr als Lächerlichkeit, und seine Lage erschien ihm beim nüchternen Morgenlichte mindestens tragikomisch. Erregt sprang er empor und bemerkte nun, daß die Fenstervorhänge sorgfältig geschlossen waren; kein Wunder, daß ihn der grauende Tag nicht, wie sonst, geweckt hatte! Auch die Thüren zu den Nebenzimmern waren geschlossen, die, durch welche er eingetreten, sogar noch von innen verriegelt.

Er errieth, das war geschehen, um ihn vor einem Ueberfalle der Dienerschaft von jener Seite zu sichern. Den Eingang der anderen Seite schützte vermuthlich noch das schlafende Kind. Er war Irmgard dankbar für ihre Sorgfalt; denn kein Anderer als sie konnte sich um ihn bemüht haben. Wer anders könnte so still und lautlos walten, so unhörbar durchs Zimmer schweben und ihn leise wie mit Engelsfittig decken, ohne daß sein Morgentraum gestört ward?

Ach, warum machte sie ihm den Abschied so schwer durch Güte und Milde, wenn sie ihn doch nicht halten wollte, ja, nicht noch einmal sehen und sein Geständniß anhören? Besser, sie hätte ihn hart und stolz von sich gewiesen und ihn mit der Wiedervergeltung gehöhnt! Dann wären ihm seine alten Waffen und Stützen: Trotz, Stolz und ritterlicher Leichtsinn, treu geblieben, hätten ihn elastisch in ein neues Leben getragen, wo er die Vergangenheit vergessen konnte, — in Paris, wo man so leicht vergißt!

„Vergessen? Nein, das wollte er nicht! Warum hätte er sich sonst nach einem Angedenken von ihr umgesehen, ehe er ging?

Er löste hastig die Schleife von dem Kopfkissen und ließ sie noch hastiger in seiner Brusttasche verschwinden; dann entriegelte er die Thür, um sich ungesehen zu entfernen.

Das Schlößchen war still und die Zimmer leer. Die wenige Dienerschaft, welche der kleine Haushalt beanspruchte, mußte bei entlegener Thätigkeit oder im Souterrain beim Frühstück versammelt sein.

Scheu wie ein Dieb, der den nächtlichen Schauplatz verläßt, wollte sich der Graf aus seinem Eigenthume fortstehlen. Als er die Schwelle des Balkonzimmers überschreiten wollte, trat Irmgard gerade von außen herein mit einem flachen Körbchen voll duftender Hyazinthen und bunter Krokosfülle.

Beim Anblicke des unerwartet vor ihr Stehenden neigte sie den Kopf, die Arme sanken herab, und die Blumen fielen zur Erde.

„Abermals bin ich so unglücklich, Sie durch mein Erscheinen zu erschrecken! Irmgard, verzeihen Sie mir!" stotterte Graf Buchenrod und kniete nieder, wie um die Blumen aufzulesen, nahm aber dann Irmgard's Hand und küßte sie sanft.

„Ich wollte die Blumen für Lili —" begann Irmgard in heißer Verwirrung und beugte sich gleichfalls danach; dann aber traf Eberhard ein voller, leuchtender Blick, und in zärtlicher Besorgniß fragte sie, wenn auch mit unsicherer Stimme:

„Wie ist Ihnen jetzt, Graf? Hat Ihnen der Schlaf gut gethan?"

„Ich fühle mich neu gestärkt und weiß nicht, wie ich Ihnen für Ihre barmherzige Sorgfalt danken und wie ich mich wegen meiner eigenmächtigen Laune entschuldigen soll!" erwiderte Eberhard, indem er sich erhob und nervös eine Hyazinthe zerpflückte. „Irmgard, was haben Sie nur von mir gedacht?"

„Ich glaubte — ich dachte — Ihre Anhänglichkeit an Lili — und dann fürchtete ich, Sie wären krank!"

„Wahnsinnig oder doch unzurechnungsfähig — etwas der Art, Gräfin!"

„Allerdings fieberten Sie stark in der Nacht; doch gegen Morgen —"

„Wie, Irmgard? Sie haben mich bewacht und mir Ihre Nachtruhe geopfert, wie Sie mir auch Ihre Decke und Ihr Kissen gegeben? O Gott, diese Güte verdiene ich nicht!"

Er bedeckte sein Gesicht mit der Hand und wendete sich ab.

„Ich habe es ja so gern gethan!" sagte Irmgard leise.

„Gern gethan?!"

Eberhard wendete sich schnell und dringend zu ihr; da sie schweigend den Blick senkte, fügte er fast bitter hinzu:

„Dem Bösen Gutes thun, den Feind lieben,

Börsenbericht.

Stettin, 29. Juli. Wetter: schön. Temp. + 20° R. Barom. 28" 6"'. Wind S.

Weizen wenig verändert, per 1000 Klgr. loko 168 bis 177 gef., per Juli 172 nom., per Juli-August 164 B. u. G., per September-Oktober 158 bez., per Oktober-November 158,5 B., 158 G., per November-Dezember 159,5 B.

Roggen matter, per 1000 Klgr. loko inl. 115—119 bez. per Juli 115 nom., per Juli-August do., per September-Oktober 115,5—115 bez., per Oktober-November 116,5 G., per November-Dezember 118 G., 118,5 B., per April-Mai 124,5 bez.

Hafer matt per 1000 Klgr. loko pomm. 102—108 bez.

Winterrübsen matt, per 1000 Klgr. loko 192—200.

Winterraps matt, per 1000 Klgr. loko 195—205 bez.

Rüböl ruhig, per 100 Klgr. loko o. F. b. Kl. 46,5 B. per Juli 45,5 B., per September-Oktober 44.5 B.

Spiritus behauptet, per 10,000 Liter % loko o. F. 64,7 B., per Juli 64 nom., per Juli-August do., per August-September 63,7—64 bez., B. u. G., per September 65 B. u. G., per September-Oktober 64,8 G.

Petroleum per 50 Klgr. loko 10,35 verst. bez.

Kirchliche Anzeigen.

Am Sonntag, den 31. Juli, werden predigen:

In der Schloß-Kirche:

Herr Prediger de Bourdeaux um 8¾ Uhr.
Herr Pastor Jaspis aus Buchholz um 10½ Uhr.
Herr Prediger Katter um 5 Uhr.

In der Jakobi-Kirche

Herr Prediger Steinmetz um 10 Uhr.
(Nach der Predigt Beichte und Abendmahl.)
Herr Prediger Dr Scipio um 2 Uhr.
Herr Prediger Müller um 5 Uhr.

In der Johannis-Kirche:

Herr Konsistorialrath Wilhelmi um 9 Uhr.
(Militär-Gottesdienst.)
Herr Pastor Wellmer aus Groß-Schwansfeld i. Ostpr. um 10½ Uhr.
(Gastpredigt und Katechisation.
(Nach der Predigt Beichte und Abendmahl.)
Herr Prediger Müller um 2 Uhr.

In der Peter- und Pauls-Kirche:

Herr Pastor Fürer um 10 Uhr.
(Nach der Predigt Beichte und Abendmahl.)
Herr Pastor Fürer um 2 Uhr.

In der Lukas-Kirche:

Herr Kandidat Müller um 9 Uhr.

Im Johanniskloster-Saale (Neustadt):

Herr Prediger Dr. Scipio um 9 Uhr.

In der luth. Immanuel-Gemeinde (Elisabethstr. 46):
Um 9½ Uhr Lesegottesdienst.

In Torney in Salem:

Herr Konsistorialrath Wilhelmi um 10½ Uhr.

In Torney in Bethanien:

Herr Pastor Richter um 10 Uhr.

In Grabow:

Herr Pastor Bernhard um 10½ Uhr.
(Nach der Predigt Beichte und Abendmahl.)

Im Marchandstift in Bredow:

Herr Pastor Deicke um 10½ Uhr.

In der Luther-Kirche in Züllchow:

Herr Pastor Deicke um 9 Uhr.

In Pommerensdorf:

Herr Pastor Hünefeld um 9 Uhr.

Brüdergemeinde (Elisabethstraße 46):

Herr Vorsteher Spiegel um 4 Uhr.

Im Seemannsheim (Krautmarkt 2):
Dienstag Abend 8 Uhr Gottesdienst: Herr Pastor Fürer.

den Hund nicht von der Schwelle jagen, ist ja auch Christenpflicht! Sie hätten dem fremden Bettler, der heimathlos vor Ihrer Thür nächtigt, auch wohl Ihre Decke gegeben und haben manche andere Fieberstirn barmherzig gekühlt! Ich darf mir diese Wohlthaten nicht als einen Vorzug anrechnen!"

Er sah sie wieder antwortbegierig an; da sie sich stumm und gekränkt ein wenig von ihm zurückzog, rief er verzweifelt aus:

„Irmgard, strafen Sie mich nicht durch schweigende Verachtung! Sie wissen, daß ich fortgehe, daß wir uns vielleicht für lange, lange Zeit nicht wiedersehen! Mein Herz ist so weh und wund, — ein freundliches Abschiedswort von Ihnen würde mir Balsam sein! Ich weiß, daß Ihnen mein Entschluß eine Befriedigung, meine Entfernung eine Erleichterung ist, und ich selbst muß eine Genugthuung darin suchen, mich Ihren Wünschen zu fügen; aber wenn ich Kraft behalten soll, mein Vorhaben auszuführen, möchte ich wenigstens den Trost haben, daß mein Opfer von Ihnen richtig gewürdigt wird! Sie sehen, ich bin nicht opferfreudig; es wird mir schwer, ach, so schwer, meine Ansprüche, Wünsche, Hoffnungen aufzugeben; aber — ich habe mich ja selbst darum gebracht!"

Irmgard war blaß geworden: sie richtete sich stolz auf, und während ein tieftrauriger Blick den mißverstandenen Gatten traf, sagte sie vorwurfsvoll:

„Womit habe ich Ihren Spott verdient?"

„Spott?:" rief Eberhard verzweifelt. „Gräfin, Sie wollen mich mißverstehen, nachdem Ihre Absicht, mir kein Gehör zu geben, vom gütigen Zufalle vereitelt ward!"

„Ich verstehe Sie in der That nicht, Graf!" entgegnete sie athemlos und das Blumenkörbchen aus der zitternden Hand stellend. „Ich kam nicht zu der Unterredung gestern Abend, da ich mich vor meiner eigenen Schwäche fürchtete und Sie damit nicht belästigen wollte. Warum sollte ich mir auch wiederholen lassen, was Sie mir bereits am Morgen bei unserer kurzen Begegnung im Parke mit grausamer Deutlichkeit sagten? O, wie oft soll ich noch bitten: schonen Sie mich!"

„Schonen, das heißt meiden Sie mich! Ich habe das traurige Wort sogar schwarz auf weiß, und Sie erinnern mich daran! Leben Sie wohl, Irmgard! Sagen Sie mir noch einmal Ihr großmüthiges: ‚Gott schütze Sie!' und dann will ich gehen!"

Er seufzte tief auf.

Dieser Seufzer erschütterte und verwirrte sie gänzlich.

„Eberhard, bleiben Sie!" bat sie leise. „Nur noch heute!"

„Heute noch?"

„Es ist der Geburtstag unseres Kindes!"

„Also Lili's wegen?"

„Sie würde sehr traurig sein, wenn Sie fehlten!"

„Ach, was ist eines Kindes Betrübniß! Doch ich bleibe gern, wenn Sie es wünschen. Ja, lassen Sie uns unseres Kindes Geburtstag noch miteinander feiern! Lassen Sie uns die frohen Eltern spielen, lassen Sie uns — uns glücklich träumen!"

„Träumen!" wiederholte Irmgard schmerzlich lächelnd. „Käme nur nicht das Erwachen!"

Hier unterbrach der Eintritt des Kammermädchens die Unterredung. Sie wünschte einen Schlüssel von der Gräfin zu erhalten, um zu einem festlichen Schmucke für die Komtesse gelangen zu können.

„Also ist Lili schon wach?" fragte Irmgard, den Schlüssel reichend. „Lassen Sie sie nicht eher vorkommen, Gretchen, als bis ich ein Zeichen gebe."

Das Mädchen verschwand mit einem Lächeln und einem neugierigen Blicke auf den Grafen.

Irmgard nahm die Blumen wieder auf und sagte so unbefangen wie möglich zu dem entfremdeten Gatten:

„Wollen Sie mir helfen, den Geburtstagstisch herrichten? Wir dürfen unsern ungeduldigen Liebling nicht zu lange warten lassen."

Eberhard folgte ihr bereitwillig in den Salon, wo schon ein großer Kuchen auf einem weißgedeckten Tische den Mittelpunkt eines bunten Gaben-Tempels bildete.

(Fortsetzung folgt.)

Ziehungs-Liste

der 4. Klasse 176. Kgl. Preuß. Klassen-Lotterie vom 28. Juli.

Die Nummern, bei denen Nichts bemerkt ist, erhielten den Gewinn von 210 Mark.

(Ohne Garantie.)

A. Vormittags-Ziehung.

20 68 404 47 570 78 81 618 903 1088 187 210 616 21 817 61 96 956 59 2043 245 97 (1500) 382 450 563 715 3033 119 31 402 34 640 70 970 80 4012 105 71 209 51 56 (1500) 313 490 552 721 76 (500) 97 (300) 802 (300) 900 39 67 5214 99 397 99 468 608 95 714 841 92 6072 (15000) 263 472 509 11 15 731 71 991 7118 87 278 322 423 70 99 554 629 874 8301 422 575 938 68 9017 82 279 318 (3000) 79 722 55 861 64

10031 53 134 239 411 26 (300) 85 575 90 623 51 811 69 988 11015 615 71 12026 88 175 246 572 934 13041 53 101 323 (300) 404 74 93 515 817 56 14108 56 281 344 526 652 830 68 952 15011 17 88 157 277 573 (500) 992 16037 47 174 77 229 395 562 71 644 93 827 74 940 17016 99 187 202 341 95 (500) 493 847 60 923 18079 (3000) 715 84 877 (1500) 19102 447 529 699 788 856

20103 4 36 204 300 400 73 89 508 54 98 620 709 58 87 832 53 54 73 943 21002 (3000) 76 (300) 116 (300) 67 91 401 12 65 507 654 (500) 820 (3000) 83 939 81 84 22048 217 48 94 408 623 (1500) 63 81 90 91 792 866 94 907 11 23029 39 (1500) 212 38 490 504 840 87 955 24007 22 (300) 69 95 175 95 253 565 92 692 738 872 25021 114 284 328 (1500) 54 423 509 59 675 (300) 712 60 66 800 50 (3000) 64 927 26009 419 (500) 513 69 77 680 89 751 887 928 27127 61 212 457 58 66 736 819 901 9 20 28065 214 58 331 (3000) 69 400 39 (300) 508 10 (1500) 668 78 80 714 (300) 40 871 29036 143 50 203 322 47 490 610 65 753

30143 313 21 486 526 658 65 742 977 31075 242 90 334 415 538 751 872 905 31 42 (300) 31037 589 610 811 82 33415 619 740 813 34158 360 498 565 651 747 66 (300) 820 65 930 35013 250 351 476 (300) 616 (1500) 22 96 722 36355 97 402 (500) 524 760 96 812 75 964 37096 183 468 601 748 (300) 865 38009 22 84 (3000) 106 94 204 (500) 19 334 60 92 413 (3000) 58 85 565 788 809 23 995 39193 210 516 675 750 896 988

40197 221 314 570 812 22 952 41012 (300) 29 34 41 167 500 93 707 75 95 950 42005 11 207 434 (1500) 52 536 (300) 615 54 825 43024 176 225 374 449 53 65 (500) 522 659 756 830 39 88 909 60 89 44032 369 (300) 406 24 (3000) 522 731 965 45038 71 (500) 77 89 269 81 327 92 460 66 582 650 867 964 46087 232 (500) 37 (1500) 89 (500) 362 445 537 737 841 61 92 47015 343 500 713 813 933 34 74 48288 (1500) 303 4 85 (500) 406 65 93 745 (300) 53 824 954 49029 162 327 540 603 (300) 6 39 45 753 802 19

50061 98 140 (500) 276 306 38 (1500) 512 84 655 57 912 80 51385 519 20 26 613 53 97 736 49 812 25 28 52040 66 82 252 364 404 87 692 711 66 83 873 912 39 53042 64 (3000) 192 276 88 474 86 505 15 16 662 744 823 987 54231 43 341 408 579 807 77 955 91 55340 559 699 885 87 97 961 91 56101 273 304 494 563 (300) 695 891 954 68 57184 348 86 430 42 535 666 713 96 933 45 79 46 (300) 58042 191 224 65 343 57 424 652 (3000) 837 43 907 59040 69 74 160 217 44 416 66 516 24 832 50 56 69 938 60

60029 168 204 384 563 82 638 54 719 75 81 934 61051 103 25 398 556 57 640 783 986 62184 486 531 86 760 831 63013 67 104 25 (3000) 38 300 73 450 509 670 718 25 62 989 (3000) 64012 112 237 75 88 495 500 13 (300) 45 65066 85 243 48 50 78 453 503 51 719 57 993 66085 188 267 423 535 697 755 71 67066 177 237 89 353 532 74 629 54 724 56 944 75 68059 65 330 488 578 79 92 653 848 69032 220 58 542 748 807 21 953

70089 198 232 (300) 313 80 400 (300) 44 550 605 (500) 99 722 860 71147 90 214 53 344 49 606 812 72269 (300) 86 322 61 413 55 549 69 700 89 (10000) 804 96 73024 58 296 (300) 342 87 414 64 96 (300) 521 37 739 (300) 77 74038 43 72 101 5 (1500) 207 99 323 414 35 570 614 (500) 735 75065 288 (3000) 402 81 83 (500) 872 907 37 76121 34 499 515 54 55 663 731 96 851 63 556 65 77088 (3000) 142 (3000) 99 237 47 525 60 70 838 69 78971 513 (1500) 69 729 843 69 79102 38 264 305 9 485 667 776 910 45 64 77 (500) 89

80087 105 53 63 74 93 264 89 353 419 637 50 63 72 796 809 40 45 943 45 81019 56 69 159 512 34 36 647 (1500) 48 875 82009 36 189 226 57 324 40 454 57 960 83027 106 35 73 392 555 686 845 61 940 84089 200 438 600 706 9 85045 148 247 368 422 51 589 644 801 18 86040 44 254 55 70 504 51 702 21 506 87283 303 5 94 (1500) 703 61 64 86 833 90 92 906 50 83 88120 72 (300) 363 87 586 764 87 849 925 72 89018 40 (1500) 139 51 232 320 (300) 32 538 625 743 821 56

90021 276 315 36 602 7 44 767 70 878 90 92 (300) 983 91070 (1500) 89 294 330 64 406 81 512 39 674 846 92195 484 904 (3000) 93150 211 63 78 89 346 85 407 660 751 55 71 94 915 59 94150 366 (500) 89 548 70 649 80610 14 72 923 95076 138 295 318 78 564 88 636 753 832 964 96134 88 239 45 61 449 99 626 65 739 70 97047 (500) 124 49 268 390 (300) 445 552 40 87 612 55 857 98198 283 670 99266 86 334 496 583 617 41 949

100056 157 88 91 306 (3000) 57 424 90 531 (300) 38 603 (500) 773 823 900 24 69 89 101005 41 305 945 102131 78 88 220 304 (300) 532 94 623 (1500) 708 892 928 56 103027 35 239 61 64 71 311 459 63 (3000) 65 705 74 899 909 104029 40 153 221 79 86 523 717 839 56 79 86 523 717 839 56 79 105040 (10000) 117 238 337 548 633 (500) 36 750 86 840 946 (500) 106098 159 216 80 333 (3000) 76 85 467 539 62 90 754 71 90 808 941 90 97 107022 176 91 259 71 511 30 35 40 752 915 63 108089 101 (300) 251 319 468 (500) 723 46 842 (500) 62 903 46 109091 102 538 614 742 95 973

110150 261 453 59 538 641 111101 8 344 402 5 96 554 683 856 981 112123 71 95 271 96 303 15 472 73 564 654 720 817 35 66 91 914 113020 139 77 295 541 632 831 923 114036 126 69 80 (500) 205 535 663 72 115565 631 878 93 931 116151 208 336 46 495 623 736 936 (1500) 117287 399 527 (500) 673 752 967 118001 400 557 661 798 119077 215 40 73 (1500) 492 813 18 49 984

120053 105 239 71 349 53 431 99 531 684 (300) 87 727 816 93 904 121084 300 12 53 401 649 63 850 72 (500) 967 122087 257 440 98 629 797 808 984 123181 88 459 63 553 727 124006 15 (300) 157 727 125186 242 86 98 311 459 522 36 90 825 975 (3000) 89 126199 245 474 535 601 19 44 905 9 127271 442 572 74 612 81 835 987 128000 54 229 321 487 789 806 901 74 89 92 129007 118 35 37 215 71 (500) 315 32 (300) 34 78 82 81 419 47 654 73 781 860 979

130195 235 (1500) 372 445 (500) 596 604 5 20 727 900 67 131013 17 153 60 252 318 537 50 (300) 612 66 755 804 965 132090 120 78 240 41 429 568 663 763 (3000) 801 63 133032 232 (500) 517 637 796 964 134033 (1500) 102 324 464 543 612 (10000) 20 756 (3000) 135000 84 85 131 376 531 66 705 63 800 136079 81 97 (3000) 119 58 (300) 304 593 639 77 916 (300) 59 82 137137 (300) 72 326 449 533 649 700 896 967 138232 58 87 339 49 435 45 78 604 759 802 922 99 139221 (300) 339 934 84

140294 553 652 73 787 971 141039 183 (3000) 92 319 79 454 542 48 49 704 84 (500) 856 76 952 69 142031 (1500) 92 153 245 64 86 300 53 92 410 519 867 914 143145 (500) 66 281 524 67 632 829 (500) 79 144008 150 58 216 74 81 328 423 44 64 512 76 633 716 826 932 33 58 (3000) 145124 48 204 76 489 654 886 (1500) 146108 243 53 58 75 333 551 (1500) 96 646 754 891 921 66 147261 395 502 630 (3000) 877 929 99 148010 79 83 262 66 305 (300) 63 421 546 69 684 718 800 41 (500) 91 979 149045 154 268 374 (3000) 409 525 95 743 885

150114 255 328 (300) 484 769 83 885 88 151049 184 (300) 251 516 679 765 852 152137 59 85 222 46 361 405 35 619 749 964 153072 120 55 442 501 27 725 873 995 154019 41 146 262 384 531 753 801 (1500) 98 932 155028 132 72 292 45 398 473 611 24 55 729 829 (3000) 956 156038 103 25 (500) 282 470 580 699 788 903 47 96 157095 186 515 623 854 (300) 73 158064 124 239 417 51 68 501 644 762 159003 (3000) 151 (1500) 264 406 71 503 613 (500) 745 814 99

160122 90 221 49 329 47 416 636 43 775 (3000) 161027 91 380 441 52 95 99 542 732 (3000) 828 941 162002 108 (3000) 220 26 44 (3000) 441 (1500) 628 39 855 88 943 163032 48 (1500) 106 (300) 213 425 512 21 28 (3000) 629 85 708 800 56 164027 189 634 36 40 62 72 700 (1500) 10 808 69 97 902 165091 136 71 307 402 35 39 64 596 663 748 866 166078 83 470 87 644 750 (1500) 803 940 75 (3000) 80 167057 (300) 64 203 555 785 839 60 73 916 168137 216 91 315 19 42 420 39 73 77 511 727 94 814 18 981 88 169136 227 394 653 746 52 811 36 51 60 934 76 91

170153 69 217 307 25 71 849 917 171156 252 99 (3000) 315 26 653 918 59 172076 136 82 (1500) 204 23 49 402 527 710 42 67 70 964 173111 20 51 72 285 (300) 363 484 (500) 509 77 862 (3000) 174047 132 63 229 457 570 916 (500) 175052 100 18 25 77 221 372 508 12 30 607 18 734 81 93 96 96 862 959 176138 517 43 754 866 (300) 918 177048 72 289 348 426 28 85 529 715 841 65 948 60 178093 142 59 244 369 428 511 655 (500) 62 71 721 78 (300) 90 825 82 179255 346 87 404 31 82 531 675 77 92 783 (300) 848 63 73

180002 (300) 34 47 182 220 348 437 559 75 607 40 802 56 62 (300) 69 970 181028 146 66 213 78 91 316 31 47 576 91 603 751 917 72 182003 130 51 303 13 28 89 629 31 77 751 71 (300) 981 183185 248 386 566 607 (300) 703 802 40 (15000) 44 97 184084 97 202 65 437 63 85 522 934 185195 226 33 42 82 303 68 471 74 513 717 854 981 186264 378 659 88 706 982 187020 75 299 353 402 86 554 90 609 39 50 85 (500) 96 810 (300) 917 36 61 188001 24 (1500) 27 256 331 581 613 35 792 855 (1500) 985 189004 30 61 144 82 502 628 43 704 75 806 99

B. Nachmittags-Ziehung

237 467 596 657 76 712 (10000) 42 44 58 822 56 62 909 16 48 85 1162 65 281 84 321 58 495 555 68 618 710 65 850 98 2012 48 (1500) 57 226 (300) 48 389 441 530 (300) 602 9 43 77 705 60 820 3371 524 675 700 88 849 978 4036 236 47 358 64 (500) 522 710 993 5134 68 97 244 446 519 47 696 738 833 6054 58 335 41 65 405 37 81 828 76 966 7022 155 289 621 772 95 812 925 8050 70 76 125 34 224 318 439 561 640 709 26 929 9052 109 79 205 23 39 361 468 526 89 625 74 84 840 69 925 51 70 79

10017 34 150 303 49 582 630 806 13 11026 69 133 218 384 557 776 913 12133 373 408 69 86 508 24 29 678 715 949 13026 127 318 74 414 588 629 32 718 846 79 14001 37 (300) 46 174 203 43 398 (3000) 442 68 586 718 32 927 61 15080 (1500) 112 13 (300) 240 44 318 61 72 417 599 744 843 904 16045 52 451 623 923 17085 189 200 381 86 447 606 750 907 35 18003 17 (3000) 103 59 205 10 55 (1500) 318 818 39 52 904 10 31 51 19105 50 211 12 21 79 307 (300) 35 606 94 707 27 34 (1500) 824 957

20045 59 (1500) 98 183 370 632 722 74 933 (300) 71 21050 84 243 335 508 44 95 606 906 16 22099 227 38 337 44 67 651 69 80 869 82 949 23033 132 260 364 85 488 566 653 772 (300) 942 54 24061 385 88 548 882 25187 239 75 308 67 557 98 639 73 99 810 26161 87 274 90 624 863 915 58 27148 275 301 23 510 44 713 (500) 881 955 78 28003 86 (300) 170 256 63 (3000) 351 (1500) 526 44 (300) 93 687 807 72 29091 98 433 604 (3000) 808 38 916 58

30025 28 293 397 447 524 88 99 633 92 748 808 97 924 31010 25 44 71 126 418 524 71 759 66 32097 124 83 508 628 745 33107 18 74 (500) 386 (500) 624 55 70 (300) 741 958 34034 177 222 365 69 80 414 588 738 (300) 35087 135 81 207 (1500) 301 465 701 55 815 95 36080 210 93 340 430 80 575 620 52 749 53 63 844 59 37073 307 87 437 597 623 703 38197 292 629 713 84 39078 270 335 44 429 48 57 73 508 79 836 (500)

40080 (300) 112 276 364 74 413 864 41105 33 355 436 529 50 621 (500) 66 42044 45 (300) 47 107 28 52 225 27 396 458 515 25 656 66 93 911 43050 114 93 273 (1500) 364 (300) 554 81 93 610 31 (300) 720 823 28 44119 248 87 351 76 96 539 (300) 44 830 46 47 78 903 78 45036 58 154 70 213 309 22 506 54 (300) 697 739 813 20 22 37 66 929 46007 23 50 52 135 44 234 (500) 305 45 57 404 500 29 642 46 53 (1500) 925 47011 59 83 118 25 452 (3000) 529 34 80 630 67 716 83 804 14 48045 330 49 409 43 67 626 36 85 935 49036 69 125 28 78 429 60 505 23 99 685 712 96 949 77

50223 469 83 566 72 637 51 839 51239 341 53 59 (300) 80 497 556 724 868 951 52085 281 400 505 614 77 706 22 43 805 35 920 38 53025 353 432 37 64 559 813 80 957 64 54039 110 454 532 92 700 30 44 820 36 52 55078 119 233 87 480 596 694 816 98 934 77 85 56133 50 323 44 633 57170 283 342 522 686 756 (3000) 942 84 58005 94 156 369 94 503 44 99 607 84 842 97 935 45 64 59073 86 175 327 408 61 762 887 924

60056 67 144 58 217 63 97 341 50 51 86 425 62 630 817 (500) 83 912 61009 35 46 72 209 336 492 534 75 607 32 792 863 62030 143 212 331 (1500) 407 649 822 918 35 48 63124 73 490 542 659 62 736 77 (1500) 895 921 64004 62 67 162 459 507 824 52 73 94 65068 148 59 236 336 51 440 528 (500) 71 671 700 802 991 66021 71 121 29 69 216 316 544 858 900 13 67299 349 86 407 34 (500) 82 83 617 19 91 904 68070 120 225 313 80 451 538 86 621 31 52 87 97 845 82 69046 71 96 130 33 64 211 373 504 17 18 700 (300) 870 960

70040 93 174 217 352 401 (1500) 922 71135 239 84 498 505 29 754 80 852 911 72069 117 40 416 (300) 52 614 60 93 (300) 841 977 80 (500) 88 (1500) 73005 31 156 302 19 409 (1500) 628 818 44 944 74085 125 28 322 33 609 (500) 769 80 998 75072 193 (3000) 343 (300) 515 51 (300) 669 775 78 408 42 60 76092 269 75 521 892 951 77057 68 165 226 39 347 421 23 633 821 931 78373 77 418 49 544 (3000) 787 851 63 928 48 79069 98 332 52 604 16 791 96 849 63 961

80025 49 379 95 476 630 95 476 630 95 864 (300) 913 56 81258 91 428 671 716 (3000) 82245 94 313 47 77 798 882 83000 (1500) 20 92 95 161 282 419 46 517 78 96 665 850 58 991 84016 221 (500) 323 420 27 (300) 67 568 (500) 742 873 907 68 74 85082 275 82 583 (500) 657 845 972 86033 36 62 97 (3000) 165 306 55 437 659 720 951 87076 121 317 473 (1500) 584 619 86 852 88618 25 61 79 81 143 320 78 790 976 89156 84 86 202 28 37 346 60 97 614 720 (1500) 21 938

90040 208 329 58 98 520 702 53 992 91213 372 486 (300) 591 646 825 907 22 77 92107 220 48 319 481 605 69 746 94 833 93050 84 162 265 312 81 436 596 646 87 883 950 61 94244 (3000) 50 385 485 716 75 817 46 95185 90 204 390 472 95 874 960 98 96035 (1500) 80 93 114 244 84 438 611 40 606 451 97182 837 50 98253 300 442 84 513 814 66 970 78 99042 126 217 19 75 451 559 (1500) 668 749 50

100099 195 98 262 337 49 438 42 (3000) 856 913 101161 315 27 457 98 561 611 25 43 67 78 (500) 704 (3000) 77 102387 426 70 87 668 797 901 57 77 103150 227 85 648 860 104009 53 400 535 625 89 (300) 807 957 105025 15 210 72 (300) 321 25 75 84 566 621 26 82 726 890 900 51 68 86 106009 37 (10000) 82 (300) 117 217 27 71 329 609 16 30 844 950 107185 273 (5000) 361 448 621 715 59 954 108260 (1500) 445 74 832 958 109034 158 215 331 506 63 71 662 80 796 839 79 (500)

110019 75 254 328 557 (300) 668 (500) 763 817 111241 46 50 (300) 78 339 556 63 710 112030 352 88 616 721 54 852 945 113117 282 60 422 (1500) 622 69 700 88 846 908 51 114007 90 223 45 72 446 78 92 98 512 631 (500) 952 61 115158 259 79 83 300 39 466 98 667 711 29 64 942 116022 (3000) 96 190 265 (3000) 72 398 410 90 539 55 619 32 44 87 872 924 95 99 117195 210 50 60 458 531 679 901 82 118211 69 318 64 459 556 78 987 119059 164 381 452 83 507 78 651 59 68 779 958

120 355 69 547 601 68 85 742 864 121040 86 100 211 528 610 19 45 750 78 844 53 964 (500) 122101 6 62 337 81 535 70 833 921 123134 99 261 91 358 426 92 638 748 819 54 63 951 124243 384 532 86 627 29 (3000) 700 4 (3000) 30 80 936 125130 48 (1500) 217 511 715 126027 122 279 82 372 (300) 534 631 854 90 918 127020 86 145 423 52 514 15 673 128105 69 285 610 708 902 44 129010 151 289 308 (3000) 9 64 92 526 45 (300) 78 (3000) 87 855 (500) 94 99

130070 126 64 (300) 258 408 525 48 92 94 745 47 825 (1500) 96 947 131145 222 79 98 305 35 420 74 504 22 622 69 (500) 709 90 899 922 37 132039 95 232 75 82 404 42 668 772 834 86 133008 139 250 74 309 39 476 551 65 67 732 864 916 43 (3000) 134038 263 323 473 532 65 645 135158 536 643 88 957 136029 69 370 455 602 34 756 864 137211 16 29 55 387 451 600 772 825 931 138023 168 244 89 304 463 821 (500) 139124 383 439 79 (1500) 85 548 54 706 948

140024 (1500) 52 531 654 89 93 740 55 82 141053 (3000) 91 109 36 59 (300) 93 269 366 563 652 751 142104 202 25 373 402 592 634 70 717 69 92 868 931 143028 68 187 350 66 96 (500) 576 (300) 602 774 96 835 93 917 54 82 (500) 144117 258 311 88 450 (1500) 519 (500) 87 669 77 719 815 55 963 145016 24 (3000) 75 91 180 91 (300) 216 93 351 406 514 146068 97 187 328 481 632 700 920 147195 200 347 68 78 452 887 148211 467 550 700 149107 350 464 544 647 717 963

150133 81 237 77 356 564 687 812 28 67 (500) 151095 212 60 333 434 36 620 821 61 152081 107 (500) 216 303 25 70 552 691 153054 372 (500) 482 580 653 747 802 2 25 55 154005 51 115 87 286 371 420 (300) 567 706 830 50 58 942 155039 (300) 75 84 508 30 58 796 908 61 66 72 (500) 156177 363 99 (300) 428 82 561 623 65 784 86 834 157003 (3000) 68 439 740 (3000) 158179 460 78 551 667 82 838 83 84 95 159065 (300) 139 369 560 650 92 725 64 821 24 (300) 91

160014 (3000) 107 36 43 55 269 510 65 710 804 161022 64 140 260 328 73 569 645 751 840 74 909 162016 18 167 232 85 463 68 74 88 537 84 684 707 18 858 72 163029 69 91 197 (300) 354 565 705 907 164096 117 47 400 11 56 952 57 78 165120 45 78 315 21 495 740 (500) 810 87 926 40 52 59 71 166208 89 342 62 70 554 67 629 808 10 955 167201 80 86 (1500) 416 96 529 99 665 733 39 70 831 946 60 90 168085 344 79 507 795 929 43 71 169007 112 273 379 416 66 689 749 871

170002 91 222 456 503 608 44 82 702 58 65 96 900 171379 461 623 52 60 754 (1500) 962 172074 107 (1500) 14 17 78 621 952 173003 48 61 142 234 47 401 10 556 630 59 705 16 88 (300) 886 925 42 174014 121 65 99 443 83 587 96 600 761 (300) 833 962 175009 53 165 244 68 301 63 70 688 906 89 90 (1500) 176203 21 93 (1500) 337 96 496 561 627 747 61 828 919 75 83 (500) 94 177144 219 408 (3000) 868 970 178035 282 308 94 622 756 948 179027 124 69 234 (3000) 69 (300) 80 342 568 81 85 723 911

180060 206 (1500) 65 394 469 810 181223 72 405 9 500 57 613 82 756 943 59 66 182028 66 138 94 430 554 747 66 817 47 99 902 43 183103 87 542 77 605 68 704 34 976 184009 23 72 165 85 225 34 49 66 407 10 35 78 84 557 96 (500) 782 91 98 846 65 79 908 89 185052 110 227 54 66 309 16 822 23 56 186076 255 310 19 (300) 657 98 968 187002 100 66 75 416 (3000) 504 989 188027 46 180 89 258 327 43 82 481 515 96 695 854 62 189093 (300) 251 366 601 55